GIUVAULTA

ZENTRUM FÜR SONDERPÄDAGOGIK

JAHRESBERICHT 2015

Inhaltsverzeichnis

Übersicht	2
Stiftungsorgane	2
Rückblick der Präsidentin	4
Jahresbericht der Geschäftsleitung	6
Separative Sonderschulung	9
Integrative Sonderschulung	11
Internat	13
Berufspraktische Ausbildung	14
Erwachsenenbereich	16
Spenden	18
Bilanz per 31. Dezember 2015	19
Erfolgsrechnung vom 1.1.2015 bis 31.12.2015	21
Anhang zur Jahresrechnung 2015	22
Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2015	25
Betreute Kinder, Jugendliche und Erwachsene Ende 2015	26

Übersicht

GIUVAULTA
Zentrum für Sonderpädagogik
Rothenbrunnen

Träger	**Stiftung Zentrum für Sonderpädagogik Rothenbrunnen**

Stiftungsorgane

Stiftungsrat

Präsidentin	Konrad Ferroni Doris, Bonaduz
Vizepräsident	von Planta Flurin, Paspels
Weitere Mitglieder	Clavadetscher Markus, Rodels
	Frei Jürg, Domat/Ems
	Iseppi Karin, Fürstenau

Betriebskommission

Präsidentin	Konrad Ferroni Doris, Bonaduz
Weitere Mitglieder	Clavadetscher Markus, Rodels
	Frei Jürg, Domat/Ems
	Iseppi Karin, Fürstenau
	von Planta Flurin, Paspels

Arzt	Gambon Reto, Dr. med. Kinderarzt FMH
Revisionsstelle	RRT AG Treuhand und Revision, Chur
Geschäftsleitung	Schlagenhauf Robert (bis 31.3.2015 und ab 1.12.2015) Duff Gieri (bis 31.10.2015)

«Wir wollen unseren Kindern mitgeben: Wurzeln und Flügel.»
Motto des Internats und der Sonderschule 2015/2016

Bereichsleitung

Sonderschule	Clavadetscher-Willy Alexandra
Integration (ISS)	Bundi-Flury Beata
Internat	Zimmermann Verena
Berufsschule	Bachmann-Werth Monica
Erwachsene	Capeder Robert

Adresse/Kontakt	Giuvaulta Zentrum für Sonderpädagogik Isla 34, 7405 Rothenbrunnen
Telefon	081 650 11 11
Fax	081 650 11 10
E-Mail Homepage	info@giuvaulta.ch www.giuvaulta.ch
Bank	Graubündner Kantonalbank CH10 0077 4110 1846 9220 0

Es gibt nichts zu beschönigen: auch das Jahr 2015 war im Giuvaulta geprägt von grossen Herausforderungen.

Einerseits kam es im Oktober (zum zweiten Mal innert zwei Jahren) zur Trennung vom Geschäftsführer – gerade als wir meinten, jetzt seien ruhigere Zeiten angebrochen und die zahlreichen operativen Führungsaufgaben lägen in sicheren Händen. Stattdessen musste die Zeit wieder überbrückt werden mit einem überdurchschnittlichen Einsatz der Mitglieder der Betriebskommission. Sie bewiesen gutes Teamwork und klares Handeln. Der versierte und erfahrene «Stellvertreter» Robert Schlagenhauf kam wieder zum Einsatz und konnte das «Schiff» Giuvaulta zusammen mit unseren engagierten Bereichsleitenden auf Kurs halten.

Andererseits ergaben sich grosse Herausforderungen durch neue Klientengruppen. Bis vor kurzem waren es vorwiegend Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit geistiger Behinderung, die im Giuvaulta lebten und geschult wurden. Im letzten Jahr aber nahm die Zahl der verhaltensauffälligen Kinder und Jugendlichen zu. Das Giuvaulta hatte zwar schon länger angefangen, sich mit dieser Thematik auseinander zu setzen. Auffallend ist aber, dass die Zahl der Eintritte von Jugendlichen mit Verhaltensauffälligkeiten stetig wächst. Es sind oft Kinder, die in der Volksschule integrativ geschult wurden und erst in der Oberstufe oder sogar nach Vollendung der obligatorischen Schulzeit als Anschlusslösung im Giuvaulta aufgenommen werden müssen. Ihre Verhaltensweisen und Problematiken unterscheiden sich kaum von derjenigen ihrer nicht behinderten Alterskollegen: unsere Mitarbeitenden sind konfrontiert mit Mobbing, Drohungen, Rauchen, Kiffen, Vandalismus etc. Diese Verhaltensweisen und Symptome verändern die Anforderungen an die Betreuenden. Es bereitet nicht unerhebliche Probleme, sie in die bestehenden Gruppen zu integrieren und ihnen verbindliche Strukturen zu geben ohne dabei die andern Gruppenmitglieder mit einem zu straffen Regime unverhältnismässig einzuschränken.

Wer heute im sozialen und pädagogischen Bereich tätig ist, weiss wie stark der gesellschaftliche und soziale Wandel seinen Arbeitsalltag beeinflusst. Diesem Wandel haben sich Organisationen und Mitarbeitende zu stellen.

Ich danke deshalb all jenen, die Lösungen und gute Handlungsansätze suchen für das, was sich ihnen oft neu und unerwartet stellt. Allen voran sind das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die auch in den Turbulenzen des letzten Jahres nicht verzagten und gewohnt professionell und engagiert arbeiteten.

Ich danke Robert Schlagenhauf, dass er sich erneut für eine Überbrückung hat ins Giuvaulta locken lassen. Und ich danke meinen Stiftungsratskolleginnen und -kollegen für ihre unkomplizierte und zupackende Unterstützung.

Doris Konrad Ferroni, Präsidentin des Stiftungsrats

Tagesstruktur: Malen in der Beschäftigung

07.30 Uhr – alles ruhig, noch ist nicht absehbar, welche Geschäfte heute von den Mitarbeitenden der Verwaltung erledigt werden müssen. Bald einmal trifft unsere Mediamatikerin ein, startet ihren PC und orientiert sich über anstehende Probleme im IT-Bereich. Keinen Tag ohne irgendwelche Störungen und Funktionsausfälle. Da schätzt man die Soforthilfe vor Ort.

Bald schon herrscht emsiges Treiben im Büro der Personaladministration. In wenigen Tagen müssen gegen 250 Löhne ausbezahlt werden. Mehrheitlich basieren die Gehaltszahlungen der Mitarbeitenden des Giuvaulta auf individuell erbrachten Arbeitsleistungen, welche monatlichen Schwankungen unterworfen sind. Ebenfalls müssen heute mehrere Arbeitsverträge von neuen Mitarbeitenden ausgearbeitet werden. Also, Personalakte eröffnen, Löhne berechnen, Überweisung auf persönliches Bankkonto veranlassen und die notwendigen Unterschriften einholen. Dazwischen immer wieder telefonische Anfragen bearbeiten, arbeitsrechtliche Sachverhalte klären und – immer freundlich und geduldig im Umgang mit persönlich vorgebrachten Anliegen der Mitarbeitenden.

Intensives Arbeiten auch in der Finanzverwaltung. Das Budget für das kommende Geschäftsjahr muss bis Ende Woche fertig sein. Die Jahresrechnung ist bereits erstellt, bedarf aber einer nochmaligen Überarbeitung, da die Vorgaben der finanzierenden kantonalen Dienststellen aktualisiert wurden. Und dies unter Berücksichtigung von drei unterschiedlichen Finanzierungsmodellen, welche gegenseitig konsequent abgegrenzt werden müssen. Im Rahmen der Gebäudesanierung stehen mehrere Zahlungen an. Ist die Liquidität sichergestellt? Anlässlich der gestrigen Bereichsleitungssitzung wurden mehrere Massnahmenanträge eingereicht. Alle mit finanziellen Auswirkungen. Wie sieht es aus mit den Bereichsbudgets? Sind alle Rechnungen bezahlt?

Mittlerweile bin auch ich vor Ort. Schön zu spüren, dass man seinen Teil dazu beitragen kann. Da nimmt man gerne in Kauf, dass der Weg vom Eingang bis zum Büro oft etwas länger dauert. Kleine Anliegen werden sofort erledigt, Wunder dauern etwas länger...
Im Sekretariat werden Anrufe weitergeleitet, Schülertransporte organisiert, Krankmeldungen erfasst, Sitzungen koordiniert und ganz viel Korrespondenz erledigt. Das umfassende Basiswissen der Mitarbeitenden im Sekretariat trägt erheblich dazu bei, dass die «spezialisierten» Dienste ihre Arbeit mit hoher Effizienz erledigen können.

Und dies alles nicht nur an einem ganz normalen Dienstag. Ein ganz herzliches Dankeschön allen Mitarbeitenden der Verwaltung. Dank ihrem unermüdlichen und fachlich kompetenten Einsatz wurden auch im vergangenen Jahr die Vorgaben der drei Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton eingehalten und umgesetzt.

Ich danke allen Mitarbeitenden des Giuvaulta für ihren Einsatz und ihre Loyalität zum Betrieb im abgelaufenen Geschäftsjahr. Trotz einigen Störversuchen von Aussen haben wir gemeinsam bewiesen, dass unsere Schüler, Jugendliche und Erwachsene auch in belastenden Situationen jederzeit kompetent gefördert und betreut werden.

Mein Dank geht auch an die kantonalen Dienststellen, welche uns finanziell und mit fachlichem Knowhow unterstützt haben. Ich danke den Mitgliedern des Stiftungsrats für die gute Zusammenarbeit und das mir entgegengebrachte Vertrauen.
Davon ausgehend, dass dies tatsächlich mein letzter Beitrag zu einem Jahresbericht ist, wünsche ich dem Giuvaulta, wie auch allen übrigen Dienstleistern im Bereich von Menschen mit Behinderung für die Zukunft alles Gute. Ich hoffe, dass trotz zunehmenden administrativen Anforderungen seitens der Finanzgeber die Menschlichkeit im Umgang mit den uns anvertrauten Menschen jederzeit im Mittelpunkt steht.

Robert Schlagenhauf, Geschäftsleitung ad Interim

Arbeitsjubiläen 2015

Auch im Berichtsjahr konnten verschiedene Arbeitsjubiläen gefeiert werden. Allen Jubilarinnen und Jubilaren danken wir für die grosse Treue.

Petrovic Radisa	Hausdienst	35 Jahre
Blumenthal Lucia	HPS Rothenbrunnen	20 Jahre
Caminada Brigitte	Wohnheim	20 Jahre
Barral Francisco	Hausdienst	15 Jahre
Bisaz Sina	HPS Rothenbrunnen	15 Jahre
Heri Degiacomi Rita	ISS	15 Jahre
Hügi Daniel	Internat	15 Jahre
Fischer Heidi Doris	Küche	10 Jahre
Kohler Myriam	Berufsschule	10 Jahre
Valsecchi Ursina	Berufsschule	10 Jahre
Vetsch Ursula	HPS Pontresina	10 Jahre

Ausbildungsabschlüsse 2015

Wir gratulieren den folgenden Personen zu Ihren erfolgreichen Schulabschlüssen.

Steger Gian	Fachmann Betreuung EFZ
Ludwig Jennifer	Sozialpädagogin HF
Schmid Anna	Sozialpädagogin HF
Schmidlin Orlando	Sozialpädagoge HF

Aus dem Jahresgeschehen 2015

27. Januar	Wintersporttag mit Kiwanis-Club Chur
16. Februar	Gesamtverpflegung aus der Militärküche
27. März	Abendessen für die Schnupperlehrbetriebe
27. April bis 01. Mai	Lager der Beschäftigung in D–Riederau, D–Friedrichshafen, Rothenbrunnen
12. Juni	Sommerfest mit Spaghettata
16. – 20. Juni	Schullager HPS Rothenbrunnen Schullager HPS Pontresina und Zernez in Rothenbrunnen
23. Juni	Diplomfeier der Berufsschule
26. Juni	Schulschlussfeier HPS Rothenbrunnen mit Fussballturnier morgens und Theater nachmittags
27. Juli bis 02. August	Ausflugswoche WG Thusis
10. – 15. August	Sommerlager der Kinder in Arcegno
03. – 10. Oktober	Lagerwoche WG Foppa in Ligurien
14. – 15. September 18. – 19. September	Wochenendlager der Berufspraktischen Ausbildung in Brambrüesch
29. November	Weihnachtsmarkt
22. Dezember	Weihnachtsspiel und Weihnachtsfeier der HPS Rothenbrunnen

Ende Kalenderjahr 2015 haben insgesamt 77 Kinder die Sonderschule Giuvaulta besucht. Der weitere Anstieg von Sonderschülern von über 15% verteilt über alle Standorte ist auffallend. Immer mehr Schüler treten auch während des laufenden Schuljahres in die HPS über. So ist an allen Standorten immer wieder die Beschaffung von ausreichend Schul- und Nutzräumen ein Thema. Das turbulente Kalenderjahr und die Wechsel in der Geschäftsleitung fordern auch in unserem Bereich viel Flexibilität und diverse Übergangslösungen. Wir werden in den nächsten Monaten die konzeptionellen Anpassungen an die Schulgesetzgebung angehen müssen. Im Bereich der separativen Sonderschulung arbeiten 64 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im 2015 hatten wir keine Abgänge, dafür einige Neuanstellungen.

HPS Rothenbrunnen

Im August 2015 ist der Kindergarten im Giuvaulta wieder eröffnet worden. Bis Ende Kalenderjahr nutzten bereits 6 Kinder das neue Angebot. Um den Kindergartenkindern eine engere Zusammenarbeit mit der Primarstufe zu ermöglichen, haben wir den Kindergarten in einem Schulzimmer eröffnet. Dadurch und durch die neue enge Zusammenarbeit auf der Oberstufe war eine grosse Zimmerrochade nötig. Die Schulräumlichkeiten und alle Zusatzräume sind nun sehr gut ausgenutzt.
Neu bieten wir im Tagi eine Auffangzeit ab 7.30 Uhr an, auch das eine Anpassung ans neue Schulgesetz. Der spürbare Aufschwung bei den jüngeren Kindern wurde auch bei den Mitarbeitenden weitergeführt. Ende Schuljahr durften wir drei Babys begrüssen, die Mütter traten bis Ende Kalenderjahr den Mutterschaftsurlaub an.

HPS Roveredo

In Roveredo besuchen ein Oberstufenschüler und ein Kindergartenkind die HPS. Damit die Kinder altersgemäss in Gruppen gefördert werden können, findet eine enge Kooperation mit den Regelklassen der Gemeindeschule Roveredo statt. Auch den Mittagstisch können die Kinder in Begleitung unserer Mitarbeiterinnen gemeinsam mit den Regelklassenkindern benutzen.

HPS Pontresina

Die Schule Pontresina zählte Ende 2015 bereits 12 Kinder und insgesamt 9 Mitarbeiterinnen. Auch wenn nicht immer alle gleichzeitig anwesend sind, die neuen 2 Schulräume wurden bereits wieder zu eng und wir konnten den ehemaligen HPS Raum wieder zu den Doppelräumen dazu mieten.

Da viele der Kinder kulturell und sozial in ihren Wohngemeinden verknüpft bleiben wollen, stellt das an die HPS Pontresina grosse logistische Herausforderungen. Die Anbindung an die Regelschule Pontresina ist bei diesem Standort ein grosser Vorteil.

HPS Zernez

Die HPS Zernez startete im Schuljahr 2015/2016 ohne Oberstufenkinder, dafür mit zwei Kindergartenkindern. Auch hier konnten wir vorübergehend einen 3. Raum zu mieten. Die 10 Schülerinnen und Schüler kommen aus insgesamt 6 Dörfern, aus dem Ober- und Unterengadin und aus dem Münstertal. Die teilweise langen Anfahrzeiten machen eine gute Tagesstruktur und Rückzugsmöglichkeiten für unsere Kinder zu einem wichtigen Thema. Auch die Kinder aus der HPS Zernez werden wann immer möglich am Mittwoch in der Wohngemeinde integrativ geschult, dies ermöglicht eine kulturelle Anbindung an die Wohngemeinde und vermeidet lange Transportwege für einen Halbtag.

Therapie

Neu können wir auch in Pontresina und Zernez Logopädie und Psychomotorik als festen Bestandteil anbieten. Eine Herausforderung ist jeweils die Therapieplanung. Wir versuchen darauf zu achten, dass unsere Kinder nicht von Therapie zu Therapie eilen müssen und trotzdem eine optimale Förderung erhalten. Dies erreichen wir, indem immer wieder einzelne Therapiepausen eingeschaltet werden.

Alexandra Clavadetscher, Bereichsleitung Sonderschule

Musik verbindet.

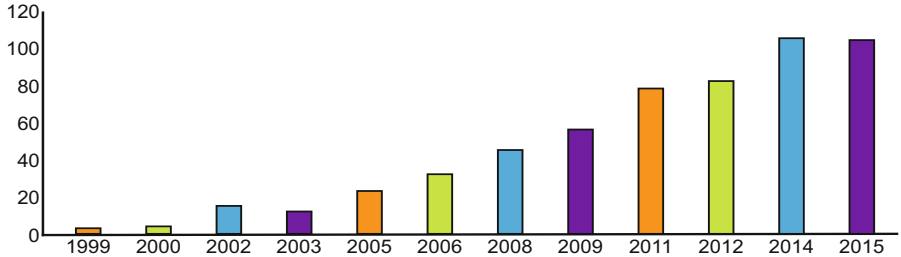
Zuständigkeitsbereich Giuvaulta mit Wohnorten der ISS-Schülerinen und ISS-Schülern

In der Bündner Karte ist das Einzugsgebiet des Giuvaultas mit der Farbe violett gekennzeichnet.

Dazu gehören folgende Gebiete:
- Mittelbünden (Bündner Rheintal, Imboden, Albula, Heinzenberg, Domleschg)
- Schams
- Hinterrhein
- Davos
- Oberengadin
- Unterengadin und Val Müstair
- Bergell und Puschlav
- Moesana (Calanca, Mesolcina)

Die roten Punkte kennzeichnen die Wohnorte der aktuell 104 ISS (Integrative Sonderschüler; 89 ISS und 15 Kombikinder, Stand Dezember 2015).
Im Wohnort, bzw. im jeweiligen Schulort, werden Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen im Unterricht in den Regelklassen integriert. Damit wird nicht nur das Schulgesetz eingehalten, sondern vor allem wird die «Schule für alle», der Grundgedanke der Integration, die in der «Erklärung von Salamanca» formuliert wurde, gelebt.

Diese Erklärung wurde 1994 von 92 Regierungen und 25 internationalen Organisationen herausgegeben. Dort wurde festgehalten, dass der Wert von integrativen Schulen ein wesentlicher Schritt in die Richtung ist, dass diskriminierende Haltungen verändert und Gemeinschaften geschaffen werden, die alle willkommen heissen, und dass eine integrative Gesellschaft entwickelt wird.



Anstieg der integrativen Sonderschulung vom Jahr 1999 bis 2015

Im Giuvaulta-Gebiet werden die 104 ISS von 91 Mitarbeitenden (Schulische Heilpädagogen, Schulassistenten und 7 ISS-Verantwortliche) in verschiedenen Settings begleitet und menschlich und fachlich so unterstützt, dass soziale Integration und Selbständigkeit gefördert und somit das Selbstvertrauen gestärkt wird.

Die Möglichkeit der «Kombi», die Kombination von Integration und Sonderschule, wird von den betroffenen Familien sehr geschätzt, da ihr Kind an sozialen Anlässen im gewohnten Umfeld teilnehmen kann.

Die ISS-V sind zuständig für die Leitung und somit verantwortlich für die Planung, Organisation und Umsetzung aller Vorgaben. Dies immer in Zusammenarbeit mit Eltern und allen involvierten Beteiligten (Schulischen Heilpädagogen, Schulleitungen, Schulbehörden, Kinderärzten, Schulpsychologen, Lehrpersonen, Schulassistenzen, Früherziehern, Berufsberatern, Übersetzer, Psychomotorik-, Physio- und Ergotherapeuten, Kinder- und Jugendpsychiatrische Diensten usw.).

An dieser Stelle danke ich allen Mitarbeitern in der ISS herzlich für die geleistete Arbeit zum Wohl des Kindes und seines Umfelds und den ISS-V für die hervorragende Zusammenarbeit.

Beata Bundi-Flury, Bereichsleitung Integration

Am 1. Juli 2015 übernahm ich die Bereichsleitung des Internats. Gleichzeitig begannen für alle Schülerinnen und Schüler die wohlverdienten Sommerferien. Ich nutzte die Zeit, um mich einzulesen und auf den Schulstart vorzubereiten.

Anfangs August fand das alljährliche Sommerlager im Tessin statt. Es war für alle Beteiligten eine erlebnisreiche Woche mit vielen schönen Ausflügen.

Am 24. August begann das neue Schuljahr. Es stand unter dem Motto «Zwei Dinge wollen wir unseren Kindern mitgeben: Wurzeln und Flügel.».

Dieses Motto setzten die Lehrpersonen zusammen mit dem Internatspersonal gleich um und gestalteten mit den Schülerinnen und Schülern zum Schulstart Wurzeln und Flügeln aus Ton. Diese Kunstwerke dekorieren jetzt den Pausenplatz beim Schulhaus.

Das Internat besteht aus vier Wohngruppen. Zwei Wohngruppen werden von Kindern und Jugendlichen mit einer geistig/körperlichen Behinderung oder Wahrnehmungsbeeinträchtigung bewohnt. In einer weiteren Wohngruppe werden Jugendliche mit herausforderndem Verhalten betreut. Die älteren Schüler der Berufswahlklasse und Auszubildende bilden die vierte Gruppe.

Die Freizeitgestaltung hat im Internat einen grossen Stellenwert. Angebote wie Fussballtraining, Proben für Theater oder Band werden rege genutzt. Aber auch die saisonalen Aktivitäten wie Skifahren, Schlitteln, Schlittschuhlaufen usw. sind sehr begehrt.

Durch die wechselnde Geschäftsleitung im Giuvaulta mussten die einzelnen Wohngruppen immer autonomer geführt werden. Es ist nun Aufgabe der neuen Bereichsleitung die Teams der Wohngruppen zu konsolidieren, zu stabilisieren und prozessorientiert in eine integrale Organisation zu führen. Eine weitere Herausforderung der heutigen Zeit ist, den Kindern und Jugendlichen den adäquaten Umgang mit sozialen Medien zu vermitteln.

Verena Zimmermann, Bereichsleitung Internat

Das 1. Lehrjahr mit 28 Lernenden und das 2. Lehrjahr mit 16 Lernenden wurden von 5 Lehrpersonen und zwei Lernbegleiterinnen unterrichtet. Um praxisnah lernen zu können, besuchten wir folgende Veranstaltungen bis im Sommer 2015.

- Besuch Adebar in Chur mit dem 1. Lj.
- Umgang und Missbrauch im Internet, Vortrag Kripo in Rothenbrunnen, 2. Lj.
- Erste Hilfe Schulung, Samariterverein in Rothenbrunnen, 1. Lj.
- Angebot im Laden, berufsspezifische Aufgaben in einem Laden, Thusis, 2. Lj.
- Besuch der Pro Infirmis in Chur, aufzeigen des Angebotes; 2. Lj.
- Betriebsbesichtigung der Schokoladenfabrik Läderach, Bilten mit dem 2. Lj.
- Besuch A&M Recycling, sowie die GEVAG in Untervaz, mit dem 1. Lj.

Im Juni 2015 schlossen 12 Lernende des 1. Lehrjahres und 16 Lernende des 2. Lehrjahres die Ausbildung ab. Ein Höhepunkt der Diplomfeier war unser Gast Sina Candrian, Snowboarderin.

Am 25. August starteten wir das Schuljahr 2015/2016.
Eine Informationssitzung für Ausbilder des 1. Lehrjahres diente der IV und den Lehrpersonen dazu, die Art der Zusammenarbeit aufzuzeigen, sowie gemeinsame Ziele der Ausbildung fest zu legen.

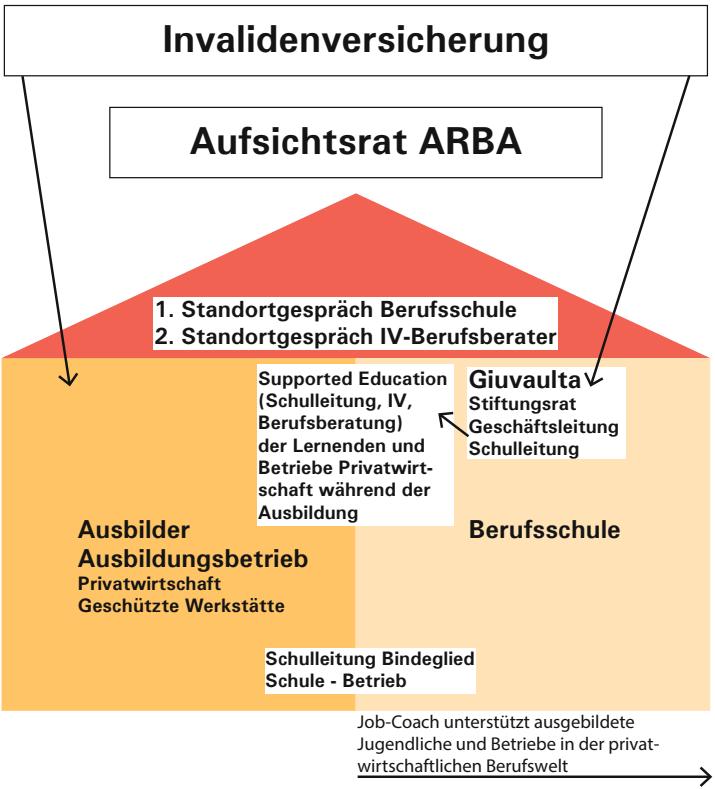
Das 1. Lehrjahr begann mit 26 Lernenden. Im Dezember stiess noch eine Lernende dazu. Sie wurden in 3 Niveaus unterrichtet. 60% der Lernenden waren in der Privatwirtschaft tätig, oder hatten Aussicht auf eine Stelle nach der Ausbildung in der Privatwirtschaft.

Der Unterrichtstag des 2. Lehrjahres war der Dienstag. 16 Lernende wurden in 3 Lektionen mit fächerübergreifenden Themen unterrichtet. Die vier Lektionen Berufskunde pro Woche unterrichteten drei Lehrpersonen in drei Gruppen mit Inhalten von 11 Berufen. Die individuelle Förderung stand hier im Zentrum.
Veranstaltungen im Schuljahr 2015-2016 bis Dezember 2015.

- Das Lager fand für beide Lehrjahre getrennt, im September wieder in Brambrüesch statt. Themenschwerpunkt des 1. Lj. war das Wasser, der des 2. Lj. Holz.
- Im November besuchten wir die Ausstellung im Plantahof in Landquart, «Clever einkaufen».
- Eine interessante Besichtigung der Coop Verteilzentrale in Chur konnten wir mit dem 2. Lj. erleben.

Wie ist die Berufspraktische Ausbildung organisiert?

Die Berufspraktische Ausbildung wird von der IV getragen und finanziert. Ein Aufsichtsrat (Vertreter IV, geschützte Werkstätten, Privatwirtschaft, Giuvaulta und Schulleitung) hat die strategische Verantwortung. Das Giuvaulta führt die Schule im Leistungsauftrag. Und dies seit bereits 27 Jahren.



Diese Aufgabe der Berufsparktischen Ausbildung gut zu lösen ist nur möglich, wenn die Ausbilder, die IV (insbesondere die IV-Berufsberatenden) und der Aufsichtsrat eng zusammenarbeiten. Hiermit gilt ein herzlicher Dank an Alle. Ein grosses Dankeschön gilt meinem wunderbaren Team, für den grossen Einsatz, die Kreativität beim Lösen von Schwierigkeiten und der Unterstützung in der Ausbildung unserer Lernenden. Auch danke ich den Lernenden für ihren Lernwillen und Lerneinsatz und hoffe, dass die Berufswelt für jeden unserer engagierten Jugendlichen einen Arbeitsplatz anbieten kann.

Monica Bachmann-Werth, Bereichsleitung Berufspraktische Ausbildung

Mit dem Führungswechsel der Institution war das Jahr 2015 in jeder Hinsicht und für alle Beteiligten sehr intensiv.

Es ist gut zu wissen, dass die Menschen, die sich für die Wohngruppen und für die Beschäftigungstätte engagieren, jahrelange Erfahrungen und fachliches Wissen haben. Diese Mitarbeitenden leisteten täglich zeitintensive Beziehungsarbeit.

Die Bewohnerinnen und Bewohner wurden trotz der Krisensituation bestens betreut. Sie wurden entsprechend ihrer individuellen Voraussetzungen und Entwicklungsmöglichkeiten getragen und gefördert.

Im Laufe des Jahres wurden mehrere Stellen neu besetzt und teilweise wurden Teams reorganisiert. Die Gruppenleitung der Wohngruppe Thusis und Paspels wurde durch eine einzige Leitung ersetzt. Die Wohngruppe Giuvaulta konnte die zweite Wohneinheit beziehen. Es besteht nun die Möglichkeit, dort bis zu 12 Personen unterzubringen. Zwei neue Bewohner konnten aufgenommen werden und das Team wurde aufgestockt. Auf dieser Wohngruppe werden immer mehr pflegerische Aufgaben ausgeführt. Aus diesem Grunde wurde für das Team schon die zweite Fachangestellte Gesundheit eingestellt.

In der Tagesstruktur wurde viel Arbeit geleistet. Am Weihnachtsmarkt konnten dann die Produkte präsentiert werden. Wie schon seit Jahren sind diese sehr beliebt und werden gut verkauft. Das «Lädeli» in der Beschäftigungsstätte ist das ganze Jahr über offen und Produkte können dort erworben werden.

Es ist mir ein grosses Bedürfnis, den Mitarbeitenden des Erwachsenbereichs einen grossen Dank auszusprechen für ihre Arbeit.

Robert Capeder, Bereichsleitung Erwachsene

Decora
ascaux

Mit einer grösseren Zuwendung (ab CHF 500.–) haben uns bedacht:

Camenisch-Kleis Anita, Bonaduz
Capol-Kühn Sigrid Gertrud, Chur (Bezirksgericht Plessur)
Chiesa evangelica riformata di Bregaglia, Vicosoprano
Confiserie Cafè Maron, Chur
Corti Peter, Bach SZ
Ems-Chemie, Ems
Eugenio fürs Büro AG, Chur
Evangelische Kirchgemeinde Cazis, Cazis
Evangelische Kirchgemeinde Flerden,Urmein,Tschappina, Flerden
Evangelische Kirchgemeinde Maienfeld, Maienfeld
Evangelische Kirchgemeinde Vaz/Obervaz, Lenzerheide
Florin Jakob, Cazis
Frizzy Stiftung, St.Moritz
Gammeter Druck und Verlag AG, St.Moritz
Graubündner Kantonalbank, Chur
Lions Club Engiadina Bassa, Scoul
Rogantini Gips AG, Chur
Siewert Carsten und Janet, Samedan
Soroptimist International Valeria Gut, Samedan
Stadt Maienfeld, Maienfeld
Stiftung für wahrnehmungsbehinderte Menschen in Graubünden, Churwalden
Zinsli-Marugg Hans, Urmein

Herzlichen Dank für die grosszügige Unterstützung.

Bilanz per 31. Dezember 2015

Aktiven	2015 CHF	%	2014 CHF	%
Umlaufvermögen	**3 376 993.22**	**37.94**	**2 718 943.38**	**33.28**
Flüssige Mittel	2 306 470.78		1 651 805.61	
Debitoren	859 624.12		811 771.82	
Übrige Forderungen	3.40		361.40	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	175 169.92		227 964.55	
Warenvorräte	35 725.00		27 040.00	
Anlagevermögen	**5 513 345.93**	**61.95**	**4 708 747.38**	**57.64**
Sachanlagen	*5 513 345.93*	*61.95*	*4 708 747.38*	*57.64*
Immobilien	3 040 804.04		3 181 797.94	
Baukonto Sanierung/Neubau HG	5 393 058.30		2 700 389.25	
Investitionsbeiträge Kanton	(3 400 000.00)		(1 500 000.00)	
Betriebseinrichtungen	144 853.08		144 882.03	
Fahrzeuge	223 286.71		97 238.06	
Informatik- und Kommunikationssysteme	111 343.80		84 440.10	
Abgrenzungen Defizitbeiträge	**9 431.13**	**0.11**	**741 379.76**	**9.08**
Verlustvorträge Vorjahre	40 075.10		362 017.50	
Verlust Rechnungsjahr	10 207 192.78		9 679 889.26	
Vorauszahlungen Kantone	(10 237 836.75)		(9 300 527.00)	
Total Aktiven	**8 899 770.28**	**100.00**	**8 169 070.52**	**100.00**

Passiven	2015 CHF	%	2014 CHF	%
Fremdkapital	**7 209 278.42**	**81.01**	**6 625 321.60**	**81.10**
Kurzfristiges Fremdkapital	**799 778.42**	**8.99**	**526 821.60**	**6.45**
Finanzverbindlichkeiten	437 711.18		243 036.10	
Kreditoren	346 878.55		274 787.10	
Passive Rechnungsabgrenzung	15 188.69		8 998.40	
Langfristiges Fremdkapital	**6 409 500.00**	**72.02**	**6 098 500.00**	**74.65**
Kanton Zürich, Darlehen	300 000.00		300 000.00	
GKB, Hypotheken	5 109 500.00		4 798500.00	
CS, Hypotheken	1 000 000.00		1 000 000.00	
Eigenkapital	**1 690 491.86**	**18.99**	**1 543 748.92**	**18.90**
Fondskapital	*637 297.96*		*547 541.36*	
Fondskapital zweckgebunden	637 297.96		547 541.36	
Organisationskapital	*1 053 193.90*		*996 207.56*	
Fondskapital frei	13 618.35		13 618.35	
Stiftungskapital	1 039 575.55		982 589.21	
Total Passiven	**8 899 770.28**	**100.00**	**8 169 070.52**	**100.00**

Erfolgsrechnung vom 1.1.2015 bis 31.12.2015

Ertrag	2015 CHF	2014 CHF
Anlagenertrag	**5 406 983.02**	**5 408 021.74**
Erträge aus Leistungsabgel. innerkant.	3 862 496.52	2 137 448.60
Erträge aus Leistungsabgel. ausserkant.	570 817.43	686 421.70
Erträge aus anderen Leistungen	759 194.00	636 738.00
Erträge aus Handel / Produktion	27 967.02	22 009.32
Erträge aus übr. Dienstleist. an Betr.	17 194.40	16 355.60
Erträge aus Leist. an Pers. und Dritte	89 676.00	86 091.70
Miet- / Kapitalertrag	31 811.68	37 903.47
Betriebsbeiträge Trägerkanton	27 390.00	1 770 565.00
Spenden Kooperationen und Private	123 676.70	107 915.91
Zuweis. Spenden zweckgeb. Fonds	(123 676.70)	(107 915.91)
Übr. Betriebsertrag und a.o. Erträge	20 435.97	14 488.35
Ertrag	**5 406 983.02**	**5 408 021.74**
Aufwand	**(15 614 175.80)**	**(15 087 911.00)**
Personalaufwand / Leistungen Dritter	(13 503 187.79)	(13 083 044.99)
Lebensmittel / Medikamente / Haush.	(248 470.40)	(260 767.80)
Unterhalt Immob. / Mob. / Fahrzeuge / IT	(258 906.17)	(227 508.40)
Mietzinsen inkl. Nebenkosten	(263 629.65)	(260 779.90)
Kapitalzinsaufwand	(99 667.80)	(97 577.41)
Abschreibungen	(258 867.00)	(216 884.00)
Energie / Wasser / Kehricht / Heizung	(166 334.55)	(140 567.50)
Schulung / Ausbildung / Freizeit	(113 306.38)	(108 718.90)
Büro- und Verwaltungsaufwand	(238 941.83)	(265 362.15)
Werkzeug- u. Materialaufw. Beschäft.	(8 585.40)	(10 074.20)
Übriger Sachaufwand	(454 278.83)	(416 625.75)
Verlust vor Defizitdeckung durch Kantone	**(10 207 192.78)**	**(9 679 889.26)**
Aktivierung Jahresverlust	**10 207 192.78**	**9 679 889.26**
Ergebnis nach Defizitdeckung	**0.00**	**0.00**

1. Allgemeine Angaben

Rechtsgrundlage	Stiftungsurkunde vom 23. Mai 1997
Zweck	Die Stiftung bezweckt die Aufnahme und Betreuung von Kindern mit besonderen Lernbedürfnissen sowie ausbildungs- und betreuungsbedürftigen Jugendlichen und Erwachsenen. Sie nimmt ebenfalls für solche Kinder, Jugendliche und Erwachsene Stützpunktfunktionen wahr.
Sitz	Rothenbrunnen
Stiftungsrat	Konrad Ferroni Doris, Bonaduz (Präsidentin) von Planta Flurin, Paspels (Vizepräsident) Clavadetscher Markus, Rodels Frei Jürg, Domat/Ems Iseppi Karin, Fürstenau
Revisionsstelle	RRT AG Treuhand und Revision, Chur
Aufsicht	Finanzverwaltung des Kantons Graubünden

2. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Stiftungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Stiftungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume.

Zum Wohle der Stiftung können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftliche benötigte Aussmass hinaus gebildet werden.

3. Details zu einzenlnen Positionen der Bilanz

3.1 Veränderung Fondskapital

in CHF	01.01	Zuweisung	Verwendung	31.12.
Fonds zweckgeb.	547 541.36	123 676.70	-33 920.10	637 297.96
Total Fonds zweckgeb.	547 541.36	123 676.70	-33 920.10	637 297.96
Veränderung netto			89 756.60	

3.2 Eigenkapitalnachweis	CHF	CHF
Stand Stiftungskapital 01.01.	982 589.21	
Verlust 2014 aus Defizit AVS		87 501.66
Schwankungsfonds	144 488.00	
Ergebnis laufendes Jahr (null aufgrund Defizitbeiträgen)	—	1 039 575.55
Fonds allgemeine Spenden 01.01	13 618.35	
Zuweisung	—	
Verwendung	—	13 618.35
Bilanz 31.12.		1 053 193.90

4. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	111.65

5. Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven

Immobilien, Buchwert	3 040 804.04
belehnt für Immobilien-Hypotheken (Schuldstand)	6 109 500.00
Immobilien Sanierung/Neubau, Buchwert (netto)	1 993 058.30

6. Eventualverpflichtungen

Im Zusammenhang mit Investitionsbeiträgen der öffentlichen Hand bestehen Eventual-Rückzahlungsverpflichtungen im Sinne von Art. 34 des Behindertenintegrationsgesetzes bzw. Art. 60 des Behindertengesetzes. p.m.

7. Anzahl Mitarbeiter

Es wird festgehalten, dass 250 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt nicht überschritten werden

8. Ausserordentlicher Erfolg

AHV CO2 Rückvergütung 2013
AHV Verwaltungskosten Rückvergütung 2014
Erfolg aus Verkauf Sachanlagen
Diverses

9. Erstmalige Anwendung

Die Darstellung der Jahresrechnung erfolgt im Berichtsjahr erstmals nach den Bestimmungen des neuen Rechnungslegungsrechts. Die Vorjahresangaben wurden nicht angepasst.

RRT Treuhand & Revisionsgesellschaft

Bericht der Revisionsstelle
zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat des
Zentrums für Sonderpädagogik
Giuvaulta
7405 Rothenbrunnen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Stiftung Zentrum für Sonderpädagogik Giuvaulta für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Chur, 26. April 2016

RRT AG Treuhand & Revision

J. Brunner
Revisionsexperte

L. Engler
Revisor
Leitender Revisor

Mitglied EXPERT SUISSE TREUHAND | SUISSE svit
RRT AG | Poststrasse 22 | Postfach 645 | CH 7002 Chur | Tel. +41 (0)81 258 46 46 | Fax +41 (0)81 258 46 47
www.rrt.ch | info@rrt.ch | CHE-107.060.038 MWST

Betreute Kinder, Jugendliche und Erwachsene Ende 2015

		2015	2014
Sonderschule Rothenbrunnen ohne Integration		47	45
Sonderschule Pontresina ohne Integration		9	10
Sonderschule Roveredo ohne Integration		2	1
Sonderschule Zernez ohne Integration		0	7
Integrativ und separativ beschulte Sonderschüler (-innen)		15	
Sonderschule Rothenbrunnen mit integrativer Schulung		*5*	
Sonderschule Pontresina mit integrativer Schulung		*1*	
Sonderschule Zernez mit integrativer Schulung		*9*	
Integrative Sonderschule		89	97
Sonderschüler (-innen)		**162**	**160**
Internat Kinder und Jugendliche		*24*	*28*
Internat Berufslernende		*6*	*4*
Berufslernende		**45**	**44**
Beschäftigung	intern	25	24
	extern	0	0
Erwachsene		**25**	**24**
Total Betreute		**232**	**228**

GIUVAULTA

ZENTRUM FÜR SONDERPÄDAGOGIK

JAHRESBERICHT 2015